

Inhalt

	Seite
1. Einführung	13
2. Wohnungsnotfälle, Wohnungslose, Obdachlose, "Nichtseßhafte": Begriffsklärungen	17
2.1. "Wohnungsnotfälle" in den Empfehlungen des Deutschen Städtetages	18
2.2. Notwendige begriffliche Erweiterungen	23
3. Wohnungsversorgung und Wohnungsnotfälle im Recht	26
3.1. Allgemeine Gesetze und Vorschriften	26
3.1.1. Wohnungsversorgung und Grundgesetz	26
3.1.2. Wohnungsversorgung und die Landesverfassung von Nordrhein-Westfalen	27
3.1.3. Wohnungsnotfälle und Bundessozialhilfegesetz	28
3.1.4. Wohnungsnotfälle und Polizeirecht	31
3.1.5. Wohnungsbindungsgesetz und Wohnungsnotfälle	34
3.2. Sonderregelungen für Zuwanderer und Flüchtlinge	36
3.2.1. Aussiedler	36
3.2.2. "Übersiedler"	37
3.2.3. Ausländer allgemein	38
3.2.4. EG-Ausländer	39
3.2.5. Asylbewerber	39
3.2.6. Asylberechtigte	41
3.2.7. De-facto-Flüchtlinge	41
3.2.8. Kontingentflüchtlinge	42
4. Die Lebenslagen potentieller und aktueller Wohnungsnotfälle	43
4.1. Wie entstehen Wohnungsnotfälle?	43
4.1.1. Hauptgründe: Zuwanderung, Flucht, Wohnungsverlust, unzumutbare Wohnverhältnisse	43
4.1.2. Die Gründe für Wohnungsverluste von Haushalten, die in Obdachlosenunterkünften untergebracht worden sind	45
4.1.3. Gründe für Wohnungsverluste alleinstehender Wohnungsloser	49
4.1.4. Räumungsklagen wegen Eigenbedarf: Die neue Bedrohung	50

4.1.5. Die Abgeschlossenheitsbescheinigung als Schrittmacher für Eigenbedarfskündigungen	52
4.2. Aspekte der Lebenslagen einiger besonders betroffener Personengruppen	53
4.2.1. Wie alleinstehend sind die "alleinstehenden" Wohnungslosen?	55
4.2.2. Alleinstehende wohnungslose Männer	58
4.2.3. Alleinstehende wohnungslose Frauen	65
4.2.4. Alleinstehende Schwangere, Alleinerziehende und in Scheidung /Trennung lebende Eltern als potentielle Wohnungsnotfälle	69
4.2.5. Jugendliche und junge Erwachsene	72
4.2.6. Behinderte	74
4.2.7. Psychisch Kranke	75
4.2.8. Aussiedler als Wohnungsnotfälle	76
4.2.9. Weitere potentielle Wohnungsnotfälle	78
5. Wohn- und Unterbringungsformen von Wohnungsnotfällen	80
5.1. Freier Wohnungs- und Unterkunftsmarkt	81
5.1.1. Angemessene Wohnverhältnisse	81
5.1.2. Unzumutbare Wohnverhältnisse	82
5.1.3. Ungesicherte Mietverhältnisse	82
5.1.4. Bei Freunden, Bekannten, Eltern und Kindern	83
5.1.5. Pensions- und Hotelwesen	84
5.2. Kommunalen Unterbringungssektor	87
5.2.1. Kommunale Obdachlosenunterkünfte	87
5.2.2. Beschlagnahmte Normalwohnungen	91
5.2.3. Übernachtehäuser, Schlafstellen	92
5.2.4. Aussiedler- und Asylbewerberheime	95
5.2.5. Provisorien	96
5.3. Auf der Straße	96
5.4. Wohnungsnotfälle in sozialen Einrichtungen	98
5.4.1. Einrichtungen der Jugendhilfe	100
5.4.2. Angebote der Erziehungshilfe	102
5.4.3. Vater-/Mutter-Kind-Einrichtungen	102
5.4.4. Zufluchtstätten für Frauen	103
5.4.5. Einrichtungen nach § 72 BSHG für alleinstehende Wohnungslose	105
5.4.6. Soziale Einrichtungen, deren Hilfen nicht an Wohnproblemen anknüpfen	109

6. Folgen der Wohnungsnot für Einrichtungen und Dienste des Sozial- und Gesundheitsbereichs	112
6.1. Einrichtungsbereich	112
6.2. Beratungsbereich	118
7. Die Datenlage über Wohnungsnotfälle auf Landes- und Bundesebene	122
7.1. Landesstatistik "Obdachlosigkeit in Nordrhein-Westfalen"	122
7.1.1. Begriff der "Obdachlosigkeit" in der Landesstatistik	122
7.1.2. Entwicklung der registrierten Obdachlosigkeit von 1977-1991	124
7.2. Die Zugänge von Aussiedlern und Asylbewerbern nach Nordrhein-Westfalen	129
7.3. Schätzungen der Zahl der Wohnungsnotfälle	134
7.3.1. Die Schätzung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe	136
7.3.2. Die Schätzung des Instituts Wohnen und Umwelt	139
7.3.3. Eine Schätzung für Nordrhein-Westfalen	142
8. Aktuelle Entwicklungstendenzen: Befragung und Datenanalyse in fünf Städten Nordrhein-Westfalens	144
8.1. Köln	146
8.1.1. Entwicklung der kommunal registrierten Obdachlosigkeit	146
8.1.2. Wohnungsverluste und Notunterbringungen	146
8.1.3. Erklärungen für den Rückgang der "klassischen" Indikatoren	151
8.1.4. Die Indikatoren der "neuen" Wohnungsnot	154
8.2. Bielefeld	156
8.2.1. Entwicklung der kommunal registrierten Obdachlosigkeit	156
8.2.2. Quantitative und strukturelle Entwicklungen der Räumungsklagen	157
8.2.3. Alleinstehende Wohnungslose	160
8.2.4. Wohnungsnotfälle aus der Perspektive der kommunalen Wohnungsvermittlung	161
8.2.5. Aussiedler und ausländische Flüchtlinge	164

8.3. Münster	166
8.3.1. Entwicklung der kommunal registrierten Obdachlosigkeit	166
8.3.2. Zwangsräumungsverfahren	168
8.3.3. Fluktuation im ordnungsrechtlichen Unterbringungssektor	169
8.3.4. Vermittlungschancen für Wohnungsnotfälle	170
8.4. Siegen	171
8.4.1. Entwicklung der kommunal registrierten Obdachlosigkeit	171
8.4.2. Räumungsklagen und Zwangsräumungen	173
8.4.3. Ausländische Flüchtlinge	174
8.4.4. Aussiedler	175
8.4.5. Dringlichkeitsfälle und Wohnungsvermittlung	176
8.5. Grevenbroich	179
8.5.1. Entwicklung der kommunal registrierten Obdachlosigkeit	179
8.5.2. Entwicklung der Räumungsklagen	180
8.5.3. Zur Zunahme der "Akutfälle"	182
8.5.4. Zu den Flüchtlingen	184
8.5.5. Aussiedler	185
8.5.6. Zur Praxis der Wohnungsvermittlung für Wohnungsnotfälle	185
9. Konsequenzen und weiterführende Überlegungen	187
10. Literatur	197

Tabellen

Tabelle 1: Gründe für die Unterbringung in Obdachlosenunterkünften in Bielefeld und Duisburg 1980-1981	46
Tabelle 2: Anlaß der erstmaligen Wohnungslosigkeit von alleinstehen- den wohnungslosen Männern und Frauen 1990 in Niedersachsen	49
Tabelle 3: Altersverteilung der alleinstehenden Wohnungslosen	58
Tabelle 4: Unterbringung alleinstehender Wohnungsloser 1984 und 1990 in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen	59
Tabelle 5: Überwiegender Aufenthaltsort nach dem erstmaligen Wohnungs- verlust	62

Tabelle 6:	Verweildauer am Ort der ersten Wohnungslosigkeit	63
Tabelle 7:	Herkunftsgebiete der nach Nordrhein-Westfalen zugewiesenen Aussiedler 1988/1992	77
Tabelle 8:	Obdachlose Personen in Nordrhein-Westfalen von 1977-1991	125
Tabelle 9:	Obdachlosenquoten in Nordrhein-Westfalen am 30.6.1991	126
Tabelle 10:	Gründe der Obdachlosigkeit in Nordrhein-Westfalen am 30.6.1991	128
Tabelle 11:	Zustrom von Aussiedlern nach Nordrhein-Westfalen und in die Untersuchungsstädte. Stichtag 3.3.1992	132
Tabelle 12:	Ausländische Flüchtlinge in Nordrhein-Westfalen und in den Untersuchungsstädten. Kumulierte Gesamtzahl	133
Tabelle 13:	Anzahl der von Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit betroffenen Personen. Schätzung für die alten Bundesländer für das Jahr 1990	137
Tabelle 14:	Wohnungsnot in den alten Bundesländern. Schätzung des Instituts Wohnen und Umwelt vom September 1991	140
Tabelle 15:	Schätzungen der Zahl der Wohnungsnotfälle in Nordrhein-Westfalen im Jahr 1990	143
Tabelle 16:	Registrierte Obdachlose in Köln am 30. Juni des jeweiligen Jahres	146
Tabelle 17:	Vergleichszahlen der Abteilung Wohnhilfen des Amtes für Wohnungswesen in Köln	147
Tabelle 18:	Registrierte Obdachlose in Bielefeld am 30. Juni des jeweiligen Jahres	157
Tabelle 19:	Strukturmerkmale der als "Wohnungsnotstände" registrierten Haushalte am 31.12.1991	164
Tabelle 20:	Aussiedler und ausländische Flüchtlinge in Bielefeld am 31.12.1991	165
Tabelle 21:	Registrierte Obdachlose in Münster am 30. Juni des jeweiligen Jahres	166
Tabelle 22:	Bekannt gewordene Räumungsklagen und Zwangsräumungstermine in Münster 1985 - 1991	168

Tabelle 23:	Fluktuation im ordnungsrechtlichen Unterbringungssektor in Münster 1985 - 1991	169
Tabelle 24:	Vergabe von Sozialwohnungen durch die Wohnungsermittlungsstelle und unversorgte Wohnungsnotfälle in Münster	170
Tabelle 25:	Registrierte Obdachlose in Siegen am 30. Juni des jeweiligen Jahres	172
Tabelle 26:	Räumungsklagen, Räumungstermine und Verbleib der Haushalte und Personen in Siegen 1989 - 1991	173
Tabelle 27:	Registrierte Wohnungsnotfälle in Siegen von März bis Anfang Mai 1992	177
Tabelle 28:	Registrierte Obdachlose in Grevenbroich am 30. Juni des jeweiligen Jahres	179
Tabelle 29:	"Dringende Wohnungsnotfälle" in Grevenbroich 1991: Fallzahlen, Vermittlungschancen, Selbsthilfe	186

Grafiken

	Entwicklung der Kündigungen/Eigenbedarfsklagen 1983 - 1992	51
Grafik 1:	Zugänge von Aussiedlern, Übersiedlern und ausländischen Flüchtlingen in Nordrhein-Westfalen 1982 - 1991	131
Grafik 2:	Entwicklung der Haushalte und Wohnungen in der Bundesrepublik 1980 - 1991	135
Grafik 3:	Anlässe ("Ursachen") der Räumungsklagen in Bielefeld 1987 - 1991	158
Grafik 4:	Haupteinkommensquelle der Haushalte, die in Bielefeld von 1987 bis 1991 zwangsgeräumt wurden	159
Grafik 5:	Entwicklung durchschnittlicher Wartezeiten der Wohnungsnotstände in Bielefeld 1984 - 1991	162
Grafik 6:	Entwicklung der Räumungsklagen von Mietrückständen in Grevenbroich 1984 - 1991	181

Fallbeispiele

1. Sozialhilfepraxis und Wohnungsverlust	57
---	-----------

2. Eine Übersiedlerin zwischen Straße und Hotel	86
3. Wie eine kinderreiche Familie durch eine Eigenbedarfskündigung zerstört wurde	90
4. Die Straße als Zwischenstation während der Rotation durch die Unterbringungssektoren	97
5. Die besondere Benachteiligung von betreuten Wohngemeinschaften im sozialen Wohnungsbau	111
6. Blockade der Westfälischen Klinik für Psychiatrie, Verhinderung ambulanter Betreuung und Gefährdung des Therapieerfolges aufgrund fehlenden Wohnraums	116
7. Drogentherapie wegen fehlender Kleinwohnung gefährdet	120
8. Rechtsprechung kontra Sozialpflichtigkeit. Erfahrungen mit der Beschlagnahme von Normalwohnraum zwecks Unterbringung von Wohnungsnotfällen	149